

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 2222
des Abgeordneten Michael Claus
Fraktion der DVU
Landtagsdrucksache 4/5818

Lehrstellen

Wortlaut der Kleinen Anfrage Nr. 2222 vom 30.01.2008:

In Beantwortung meiner Mündlichen Anfrage Nr. 1581 hat die Landesregierung mitgeteilt, dass in Brandenburg Ende Dezember noch 506 Bewerber/innen aus dem Beratungsjahr 2006/2007 als unversorgt gezählt wurden. Rein rechnerisch standen diesen 506 unversorgten Bewerber/innen ca. 453 Ausbildungsplätze sowie ca. 1582 Qualifizierungsmaßnahmen zur Verfügung. Für die Landesregierung war demnach die rechnerische Lücke auf dem Ausbildungsmarkt Ende des Jahres geschlossen. Soweit die Theorie, nun zur Praxis.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wo sieht die Landesregierung die Ursachen, dass zum 31.12.2007 noch 506 Bewerber/innen in Brandenburg unversorgt waren?
2. Wie viele der 506 Bewerber/innen haben bis zum heutigen Tag einen Ausbildungsvertrag erhalten?
3. Wie viele von den bisher in Brandenburg unversorgten Bewerber/innen haben das Land inzwischen verlassen, um einen Ausbildungsplatz in einem anderen Bundesland in Anspruch zu nehmen.

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wo sieht die Landesregierung die Ursachen, dass zum 31.12.2007 noch 506 Bewerberinnen und Bewerber in Brandenburg unversorgt waren?

Datum des Eingangs: 26.02.2008 / Ausgegeben: 03.03.2008

zu Frage 1:

Den zum Jahresende laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit in Brandenburg als unversorgt gezählten 506 Bewerberinnen und Bewerbern standen ca. unbesetzte 453 Ausbildungsplätze sowie 1.582 Qualifizierungsmaßnahmen zur Verfügung. Damit war die Lage entspannter als noch ein Jahr zuvor. Die Landesregierung geht davon aus, dass die Ursache dafür, dass zum Jahresende noch nicht alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger in Ausbildung oder Qualifizierung einmündeten, darin zu suchen ist, dass die individuellen Vorstellungen und Voraussetzungen der Bewerberinnen und Bewerber nicht mit den in der Region zur Verfügung stehenden Ausbildungs- und Qualifizierungsangeboten übereinstimmten.

Frage 2: Wie viele der 506 Bewerberinnen und Bewerber haben bis zum heutigen Tag einen Ausbildungsvertrag erhalten?

zu Frage 2:

Diese Zahlen stehen der Landesregierung nicht zur Verfügung.

Frage 3: Wie viele von den bisher in Brandenburg unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern haben das Land inzwischen verlassen, um einen Ausbildungsplatz in einem anderen Bundesland in Anspruch zu nehmen.

zu Frage 3:

Entsprechende Daten werden von der Bundesagentur für Arbeit nicht erhoben.